

die von den Vandalen abgetreten wurden, wieder mit demselben. Dalmatien, Pannonien, Illyrien und Mösien, die östliche Hälfte seines Reiches, schützte er kräftig gegen die Angriffe der Gepiden und anderer germanischen und sarmatischen Völker, welche der byzantinische Kaiser gegen die Goten zu heizen versuchte, damit sie eher von seinem Reiche ablassen möchten. Da der Frankenkönig Chlodewig Miene machte, den Westgoten ihr ganzes Gebiet in Gallien wegzunehmen, schritt Theodorich ein und zwang Chlodewig, sich mit dem Gebiete zwischen Loire und Garonne zu begnügen, schlug aber den Landstrich zwischen Rhone, Durance und dem Mittelmeere zu seinem Reiche. Als Chlodewig dann gegen die Alemannen zog und diese unterwarf, nahm Theodorich die in Helvetien und Oberschwaben wohnenden in seinen Schutz und dehnte damit seine Herrschaft über Nätien und die Gegend am Bodensee aus.

Theodorich war Arianer wie sein Volk, die Italiener aber Katholiken, doch wurde der König erst gegen sein Lebensende mit Argwohn gegen dieselben erfüllt. Veranlassung gab der byzantinische Kaiser Justinus I., welcher eine Verfolgung der Arianer angeordnet hatte. Theodorich verwendete sich durch eine Gesandtschaft, an deren Spitze Papst Johannes I. stand, zu Gunsten seiner Glaubensgenossen, wurde aber von Justinus abgewiesen, obwohl er den Papst mit großer Auszeichnung behandelte. Dadurch wurde Theodorich erbittert und sein Verdacht, die römischen Geistlichen und Vornehmen ständen mit dem byzantinischen Hofe in einer geheimen Verbindung, so verstärkt, daß er die edeln Senatoren Albinus, Symmachus und den gelehrten Boethius hinrichtete, den Papst ins Gefängnis werfen ließ, wo derselbe starb. Wahrscheinlich hätte Theodorich die Verfolgung noch weiter ausgedehnt, wenn ihm der Tod nicht zuvorgekommen wäre. Sein gewaltiges Grabmal, ein Zehneck mit flacher Kuppel, deren Schlußstein ein Felsblock von 10 m Durchmesser bildet, erhebt sich noch zwischen Ravenna und dem Meere. Theodorich lebt in der Heldensage und im Liede unseres Volkes fort; er heißt **Dietrich von Bern**; denn Theodorich ist die griechische Umformung des deutschen Namens Dietrich, d. h. Volksgebieter, wie Bern die deutsche des Namens Verona bildet.

Verfall des ostgotischen Reichs. (526—555.)

§ 5. Nach Theodorichs Tod führte seine hochgebildete Tochter Amalajunta für ihren minderjährigen Sohn Athalarich die Regierung, und als dieser im Jünglingsalter starb, reichte sie dem Schwesterohne Theodorichs, Theodahad, ihre Hand. Dieser ließ sie bald nach der Heirat des Thrones entsetzen und dann ermorden. Kaiser Justinian, welcher